

**Pressemitteilung** Berlin, 29. April 2024

## **Friedhelm Denkeler: »Signs – Vom Licht getroffen« Die Wegzeichen, Symbole und Markierungen meiner Zeit**

Das **Atelier André Kirchner** präsentiert **vom 11. Mai bis 22. Juni 2024** die Foto-Ausstellung **Friedhelm Denkeler »Signs – Vom Licht getroffen«** in der Grunewaldstraße 15 (erster Hof, Parterre links), 10823 Berlin-Schöneberg (Öffnungszeiten: Mi, Fr, Sa 16-18, Do 18-20 Uhr). Die **Vernissage** findet am Freitag, **10. Mai 2024** um 17 bis 20 Uhr, statt. Zur Ausstellung erscheint ein **limitiertes Künstlerbuch**.

### **Kurzfassung Ausstellung**

Geht man mit offenen Augen durch Stadt, Flur und Wald, kann man die merkwürdigsten Zeichen, Symbole und Markierungen finden, seien sie von der Natur oder von Menschenhand bewusst oder per Zufall geschaffen. Finden bedeutet neue Perspektiven oder Altbekanntes mit neuen Augen entdecken. Neues entdecken kann man auch im Altbekanntem, auf dem täglichen Stadtgang, in der Wohnung oder im eigenen photographischen Archiv – so wie mit dem Portfolio »Signs«.

### **Kurzbiografie Friedhelm Denkeler**

Seit 1968 lebt und arbeitet Friedhelm Denkeler in Berlin. Er wurde an der »Werkstatt für Photographie« in Berlin-Kreuzberg und als Privat-Schüler von Michael Schmidt ausgebildet. Seit 1978 stellt er freie fotografische Arbeiten in Form von Portfolios und Künstlerbüchern her.

Denkeler's Arbeiten waren in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland, unter anderen in der Rudolf Kicken Galerie Köln, ffoto gallery Cardiff Wales, Fotogalerie Oslo, Castelli Graphics New York, Galerie Fotohof Salzburg, Centre de la photographie Genf, Berlinische Galerie Berlin, Neue Gesellschaft für bildende Kunst Berlin, Yale University Art Galerie New Haven, C/O Galerie Berlin, zu sehen.

### **Pressekontakt/ Credits**

#### **André Kirchner**

Telefon 0178/ 90 33 008

Web: [www.andrekirchner.de/atelier](http://www.andrekirchner.de/atelier), E-Mail: [mail@andrekirchner.de](mailto:mail@andrekirchner.de)

#### **Friedhelm Denkeler**

Tel. 030/ 797 43 49-1, mobil: 0157/ 74 96 14 13

Web: [www.denkeler-foto.de](http://www.denkeler-foto.de), E-Mail: [info@denkeler-foto.de](mailto:info@denkeler-foto.de)

Für eine offene Textdatei und für hochauflösende Bilder kontaktieren Sie bitte Friedhelm Denkeler. Bildunterschriften und Name des Künstlers (siehe Seite 3) müssen stets angegeben werden.



# Zur Arbeit »Signs – Vom Licht getroffen«

## Die Wegzeichen, Symbole und Markierungen meiner Zeit

Geht man mit offenen Augen durch Stadt, Flur und Wald, kann man die merkwürdigsten Zeichen, Symbole und Markierungen finden, seien sie von der Natur oder von Menschenhand bewusst oder per Zufall geschaffen. Finden bedeutet ursprünglich »einen Weg betreten«, das heißt auf den eigenen Füßen neue Perspektiven oder Altbekanntes mit neuen Augen entdecken. Neues entdecken kann man auch im Altbekanntem, auf dem täglichen Stadtgang, in der Wohnung oder im eigenen photographischen Archiv – so wie mit dem Portfolio »Signs«.

Ein Zeichen ist im weitesten Sinne etwas, das auf etwas anderes hindeutet, etwas bezeichnet und somit eine Bedeutung hat, die wir als Menschen verstehen können. Als Beispiel dient mein Bild mit dem Straßenschild »Zeichen 102 Kreuzung oder Einmündung mit Vorfahrt von rechts«. Es handelt sich nicht um ein Verbot, sondern um eine Warnung. Wovon gewarnt wird, ist aber mitten im Maisfeld nicht erkennbar.

Ein Symbol (oder auch Sinnbild) hingegen zeigt, wofür es steht. Es hat einen tieferen Sinn für einen Begriff oder Vorgang, oft ohne erkennbaren Zusammenhang mit diesem. Es bedeutet nur etwas, weil die Menschen die Bedeutung gelernt haben oder sie durch Gewohnheit zustande kommt. Ein Symbol kann für etwas aus der realen Welt stehen oder für ein Gefühl oder für einen Gedanken. Ein Symbol ist zum Beispiel das Kreuz als Zeichen für das Christentum. Allerdings vermutet man es nicht mitten im Wald.

Die Arten, wie Menschen ihre Territorien mit Markierungen versehen, wie sie Landschaften in Besitz nehmen, ähneln sich überall. Wenn man mitten im Wald an einem Tipi aus Ästen vorbeispaziert, versteht man die Botschaft sofort: Ich war hier, dieser Fleck Erde ist meiner, zumindest für kurze Zeit. Anders die Wildtiere, sie markieren ihr Revier mit Duftstoffen, auf Verkehrsflächen kennen wir die Bodenmarkierungen.

Es ist eine Binse – ohne Licht wären die vorliegenden Photographien nicht entstanden; schließlich heißt Photographie übersetzt Schreiben mit Licht. Im Dunklen wäre das Negativ nicht geschwärzt worden; also habe ich nicht die Zeichen, sondern das von ihnen ausgehende Licht im Sinne einer dokumentarischen Aufzeichnung fotografiert. Aber in jedem guten Bild steckt etwas, das sich nicht allein auf den Bildgegenstand beschränkt, sondern eigene Gefühle, Erfahrungen und das Unbewusste des Autors mit einschließt. Dann verliert der fotografierte Gegenstand seine Bedeutung.

Oder wie es Caspar David Friedrich formulierte »Der Maler soll nicht bloß malen, was er vor sich sieht, sondern auch was er in sich sieht, sieht er also nichts in sich, so unterlasse er auch zu malen, was er vor sich sieht«. Ob diese Wahrnehmung zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem, zwischen Oberfläche und dem dahinter liegenden Inhalt, auch für die vorliegenden Photographien der Serie »Signs« zutrifft, möge der Rezipient für sich selbst entscheiden.

Friedhelm Denkeler





»Suche nach der Kreuzung«, Venedig, Foto © Friedhelm Denkeler 1975



»Schlafende Bäume«, Schnackenburg, Foto © Friedhelm Denkeler 1980



»Zwei Monolithe«, Sangershausen, Foto © Friedhelm Denkeler 2008



»Der Zahn der Zeit«, Westerland, Foto © Friedhelm Denkeler 2008

